

Qualitätsrahmen zur Beratung und Bewertung von Unterricht

Qualitätskriterium		Mögliche Anhaltspunkte		
		Planung	Durchführung Wie unterstützt / gestaltet dies die Lehrkraft?	Durchführung Wie zeigt es sich im Lernverhalten der Lernenden?
Die Unterrichtseinheit ist kompetenzorientiert geplant und die Unterrichtskonzeption entspricht der kompetenzorientierten Planung.				
1. Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen	1.1 Der Unterricht orientiert sich an Lehrplänen bzw. Bildungsstandards und Kerncurricula und entspricht den dort dargelegten fachlichen Anforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Inhalte und Methoden sind didaktisch begründet aufeinander bezogen. • Unterrichtsinhalte basieren auf einer fachwissenschaftlich und fachdidaktisch sowie pädagogisch-psychologisch abgesicherten Grundlage und sind literaturgestützt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie gestaltet den Unterricht kompetenzorientiert nach fachdidaktischen Prinzipien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie erweitern ihre Kompetenzen im Sinne des angestrebten Kompetenzzuwachses.
	1.2 Der Unterricht sorgt für den systematischen Aufbau von Wissen unter Berücksichtigung von Anwendungssituationen, um den Erwerb fachlicher Kompetenzen zu ermöglichen.	<ul style="list-style-type: none"> • Der Unterricht wird auf der Basis der zu erreichenden Ziele in Form von Standards und Teilkompetenzen geplant. • Intendierte Lernzuwächse sind formuliert. • Es werden Aufgaben und Aufträge ausgewählt, die es den Lernenden ermöglichen, ihre Kompetenzen aktiv zu nutzen/weiterzuentwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Authentische Lernsituationen werden ermöglicht, mit zu vermittelndem Wissen in Verbindung gebracht und reflektiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie bewältigen problem- und anwendungsbezogene Aufgaben. • Sie nutzen ihr Wissen zum Aufbau fachlicher Kompetenzen.
	1.3 Beim Aufbau von Wissen und Kompetenzen knüpft der Unterricht an die Erfahrungen der Lernenden an.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Planung baut auf bereits Gelerntem und vorhandenen Strukturen auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie stellt in neuen Situationen den Bezug zu vorhandenem Wissen und vorhandenen Erfahrungen her. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie verknüpfen eigene Erfahrungen mit neuen Inhalten und bringen eigene Fragen ein.
	1.4 Zu erwerbende Kenntnisse werden durch Wiederholen, (Teil-) Kompetenzen durch intelligentes Üben gefestigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernaufgaben sind auf den Lerngegenstand und die Lernstände der einzelnen Lernenden abgestimmt. • Die Konzeption von Übung und Wiederholung ist effektiv und variabel geplant. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie leitet die Lernenden zum selbstständigen/mehrfachen Üben und Wiederholen an. • Anhand ähnlich gelagerter Problemstellungen wird der Transfer des Gelernten geübt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sich intensiv mit dem Lerngegenstand auseinander. • Sie setzen gezielt Lern- und Arbeitsstrategien ein.
	1.5 Die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen ist Unterrichtsprinzip.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Planung enthält fachlich angemessene Lerngelegenheiten zum Erwerb von z. B. selbstregulativer Kompetenz, Sozial-, Lern-, Medien-, Methoden-, Lese-, Schreib-, Problemlösekompetenz. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie stärkt vorhandene Kompetenzen durch Festigung und Weiterentwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie wenden bei der Erarbeitung von Aufgaben ihre bereits erworbenen Kompetenzen reflektiert an.

		Planung	Durchführung Wie unterstützt / gestaltet dies die Lehrkraft?	Durchführung Wie zeigt es sich im Lernverhalten der Lernenden?
	1.6 Der Unterricht ist kognitiv herausfordernd und aktivierend.	<ul style="list-style-type: none"> Die Problemstellung ist geeignet. Unterrichtsarrangements und Materialien sind zur Erschließung offener und komplexer Aufgabenstellungen, die verschiedene Lösungs- und Bearbeitungswege zulassen und die Freiräume für die Modellierung eigener Problemlösungen eröffnen, geeignet. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie regt die Lernenden zu eigenen Beiträgen, zu Lösungsideen und zur fachlich korrekten Durchdringung der Inhalte an. Sie ermöglicht eine fachspezifische Orientierung durch eine Balance von Instruktion und selbstständiger Konstruktion. Fehler werden als Lernchance gesehen und im Unterricht entsprechend genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie stellen selbst Fragen, begründen Behauptungen, finden selbstständig Lösungswege, argumentieren und denken weiter. Die Bearbeitung von Aufgaben und Aufträgen führt zu einem Lernzuwachs bei den Lernenden. Sie interagieren auf einem fachlich anspruchsvollen Niveau.
2. Strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse	2.1. / 2.2. Der Unterricht ist inhaltlich und in seinem Ablauf klar strukturiert. Ziele und Inhalte werden offengelegt.	<ul style="list-style-type: none"> Es besteht eine fachliche Kohärenz (z.B. stimmige Struktur, „roter Faden“, sachlogische Angemessenheit). Der Inhalt ist lernwirksam strukturiert (z.B. Einstieg – Erarbeitung – Ergebnissicherung – Reflexion). Ziele und Vorgehensweisen sind klar und transparent. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie steuert und strukturiert den Lernprozess schülerorientiert. Sie benutzt eine verständliche und prägnante Sprache. Lehrerbeiträge sind klar strukturiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Es entstehen Arbeitsergebnisse im Sinne der Aufgabenstellung. Sie orientieren sich an den angestrebten Kompetenzen und schätzen ihren Lernstand ein.
	2.3 Der Unterricht zeigt Variabilität von Lernarrangements – passend zu den Zielen, Inhalten und Lernvoraussetzungen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Auswahl der Lernarrangements zur Erweiterung der Kompetenzen ist didaktisch legitimiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Lernarrangements werden lernförderlich eingesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie sind aufmerksam und lernbereit.
	2.4 Die Unterrichtszeit wird lernwirksam genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> Die zeitliche Strukturierung der Unterrichtsphasen ist den inhaltlichen Anforderungen angepasst. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie nutzt die Unterrichtszeit als echte Lernzeit. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen sich aktiv und konzentriert mit dem Unterrichtsinhalt auseinander.
	2.5 Lernprozesse und Lernergebnisse werden reflektiert; die erworbenen Teilkompetenzen werden dabei auf die angestrebten Kompetenzen bezogen.	<ul style="list-style-type: none"> Der angestrebte Kompetenzzuwachs ist benannt. Eine Reflexion des Lernprozesses und der Lernergebnisse ist geplant. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie fordert die Lernenden auf, ihr Vorgehen bei der Bewältigung von Aufgaben sowie die gewählten Lernstrategien zu erläutern. Sie leitet die Lernenden an, ihr Lernen zu planen, Fortschritte wahrzunehmen und sich selbst realistisch einzuschätzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie können erklären, woran und wie sie gerade arbeiten; sie können ihr Vorgehen begründen. Sie können das eigene Lernverhalten einschätzen und die eigenen Kompetenzen und Schwächen benennen. Sie ziehen aus den Ergebnissen der Reflexion eigenständig Konsequenzen für ihr weiteres Lernen.
	3.1 Die Lehrkraft diagnostiziert die individuellen Lernstände der Lernenden.	<ul style="list-style-type: none"> Die Diagnose erfolgt zur Ermittlung der Lernausgangslage bzw. zum Lernprozess. Lernstände bezogen auf die Kompetenzen sind beschrieben. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie beobachtet/analysiert und unterstützt die Lernenden. Sie setzt u.a. Feedback-Verfahren ein. Sie stellt Anforderungen, die auf die Lernvoraussetzungen abgestimmt sind. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie bewältigen die Aufgaben ihrem Leistungsniveau entsprechend.
3. Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen	3.2 Die Lehrkraft schafft differenzierte Zugänge zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> Differenzierungsangebote sind dem individuellen Lernstand inhaltlich, methodisch und medial angemessen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie berät, fördert und fordert die Lernenden in individualisierten Lernarrangements. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen sich zielgerichtet und motiviert mit dem Lerngegenstand auseinander.

		Planung	Durchführung Wie unterstützt / gestaltet dies die Lehrkraft?	Durchführung Wie zeigt es sich im Lernverhalten der Lernenden?
	3.4 Der Unterricht fördert selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen.	<ul style="list-style-type: none"> • Lernarrangements, die selbstständiges Lernen in geeigneter Lernumgebung fördern und fordern, werden konzipiert. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie initiiert selbstständiges Lernen und Reflexionen, begleitet den Lernprozess und fungiert als Lernberater und Moderator. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie zeigen Eigeninitiative und Verantwortung für ihren Lernprozess arbeiten zielstrebig und diszipliniert. • Sie erklären und reflektieren ihre Vorgehensweise und woran sie arbeiten.
	3.5 Der Unterricht fördert kooperatives Lernen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Lernformen werden begründet. Der Zusammenhang mit Inhalten, Zielsetzungen und Methoden wird hergestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie initiiert kooperatives Lernen in unterschiedlichen Formen, begleitet und entwickelt es verantwortlich weiter. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie arbeiten zielführend miteinander. • Sie unterstützen sich gegenseitig und übernehmen Verantwortung für die gemeinsamen Ergebnisse.
4. Lernförderliches Klima und Lernumgebung	4.2 Die Lernenden zeigen Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft; die Lehrkraft ermutigt sie entsprechend.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernarrangements sind an die Motivationsstrukturen der Lernenden angepasst. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie gestaltet die Aufgabenstellungen herausfordernd, motiviert zur Erbringung der Leistung und würdigt die Anstrengungsbereitschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie arbeiten aktiv im Unterricht mit und zeigen Eigeninitiative. • Sie arbeiten motiviert und bleiben bei der Sache.
	4.3 Das Lernen wird durch Einhaltung von Regeln und durch altersgemäße Rituale unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> • Rituale, die didaktisch-methodisch relevant sind, werden begründet. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie nutzt Regeln und Rituale. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Rituale und Regeln werden von den Lernenden akzeptiert und angewandt.
4.1 Lehrkräfte und Lernende pflegen einen von wechselseitiger Wertschätzung, Höflichkeit, Fairness und Unterstützung gekennzeichneten Umgang miteinander.				